

„Schlag nur, sagt er, so viel es dir gefällt; aber gewiß sollst du keinen so harten Stock finden, womit du mich von dir und deinen Unterweisungen fortjagen könntest.“

Von diesem Augenblicke an, gewann ihn Antisthenes vorzüglich lieb, und dachte nicht weiter daran, ihn von sich zu lassen. C.

M o r g e n l i e d.

Der junge Tag schwingt seine Rosenflügel!
Um die Natur. — Die purpurrothen Hügel
Beglänzt der Morgensonne Strahl.
Ein leichter Nebel deckt die hohen Eichen,
Lobsingend steigt aus niedrigen Gesträuchen
Die Lerche dort im Thal.

Auch ich erwache — frei von eisklen Sorgen
Sing ich dem Gott, der jeden frühen Morgen
Allgütig auf mich nieder sieht.
O du, mein Schöpfer! sieh die Freudenähre
In meinem Blick — sie fließt zu deiner Ehre
Und wird zum Wonnelied.

Gieb mir ein Herz, in dem der stille Friede
Der Unschuld herrscht und laß mich niemals müde
In der Erfüllung meiner Pflichten seyn!
Mein redliches Bemühn um wahre Tugend
Siehst du, o Gott! — dir will ich meine Jugend
Und meine späten Jahre weihn.

Verlaß mich nicht, wenn einst der Prüfung
Leiden

Mich schrecken. — Halte mir die besren Freuden
Der aufgehellten Zukunft vor,
Getrost blickt dann mein Geist aus Labyrinth,
Durch die sich traurig meine Schritte winden,
Zu deinem Thron empor.